

Institutionelle Zukunft der EU

I. Werte

Die CDU Brüssel-Belgien steht ein für die Werte der Europäischen Union (Artikel 2 EUV). Wir treten ein für Menschenwürde und Menschenrechte, Gleichstellung, Rechtsstaatlichkeit, und ein demokratisches Regierungssystem, das allen Bürgerinnen und Bürgern das Recht gibt, die Regierung maßgeblich mitzubestimmen. Christdemokraten haben das europäische Projekt mit aufgebaut, haben Frieden und Freiheit verteidigt. Unsere Werte und unser Eintreten für diese Werte sind das, was uns zu Christdemokraten macht.

Zugleich können wir nicht verleugnen, dass in vielen Mitgliedstaaten der EU Sorge um die Zukunft besteht. Wir sollten uns etwa den Ängsten vor technologischem Wandel, der Sorge um Arbeitsplätze und um Sicherheit nicht verschließen. Viele dieser Ängste sind legitim, und wir müssen sie nach den Grundsätzen von Demokratie, Menschenrechten, individueller Freiheit und Gerechtigkeit diskutieren. Für diese Grundsätze sind wir stets eingetreten, und diese Grundsätze müssen wir auch angesichts der Zukunftsfragen bewahren. Eine „illiberale Demokratie“ hingegen widerspräche dem, wofür wir als Christdemokraten stehen.

II. Spitzenkandidat

Die CDU Brüssel-Belgien unterstützt das Prinzip des Spitzenkandidaten auf europäischer Ebene. Sie setzt sich damit dafür ein, dass die Europäische Volkspartei und deren Mitgliedsparteien ihren Spitzenkandidaten oder –kandidatin nach besten Kräften unterstützen, um nach einer Wahl zum Europäischen Parlament Präsident oder Präsidentin der Europäischen Kommission zu werden. Die CDU Brüssel-Belgien begrüßt das 2014 erstmals praktizierte Auswahlverfahren, wonach Delegierte der Europäischen Volkspartei ihren Spitzenkandidaten auf einem Parteikongress spätestens sechs Monate vor den nächsten Parlamentswahlen unter möglicherweise mehreren Kandidaten auswählen, wie dies von der EVP 2018 in Helsinki durchgeführt wurde. Die CDU Brüssel-Belgien begrüßt die Wahl von Manfred Weber zum Spitzenkandidaten der EVP. Manfred Weber kann auf herausragende Verdienste für die europäische Sache verweisen, bringt große politische Erfahrung mit und ist europaweit bekannt. Die CDU Brüssel-Belgien fordert, dass die nationalen Mitgliedsparteien der EVP ihren gewählten Spitzenkandidaten im Wahlkampf maximal unterstützen. Sofern es das Wahlergebnis zulässt, sollte der eigene Spitzenkandidat auch Präsident der Europäischen Kommission werden. Das Spitzenkandidatensystem bedeutet aber keine Direktwahl des Präsidenten. Im Interesse der Handlungsfähigkeit der Europäischen Union ist die CDU Brüssel-Belgien der Meinung, dass es über die Frage der Wahl des Kommissionspräsidenten nicht zu einer unverhältnismäßig langen Blockade der EU-Institutionen kommen sollte.

III. Europäisches Wahlrecht

Die CDU Brüssel-Belgien fordert ein reformiertes Wahlrecht zum Europäischen Parlament, um den europäischen Charakter dieser Wahlen zu stärken. Ein solches Wahlrecht sollte einen EU-weit einheitlichen Termin für die Aufstellung der Kandidatenlisten und der Wählerlisten festlegen, die Teilnahme auch für außerhalb der EU wohnende EU-Bürger vorsehen ebenso wie das Recht zur Briefwahl sowie unter bestimmten Voraussetzungen die Abstimmung mit elektronischen Mitteln. Darüber hinaus sollte die Sichtbarkeit der europäischen politischen Parteien verbessert werden, indem die Wahlunterlagen mit ihren Namen und Logos versehen werden, und dass die Aufstellung der Kandidaten nach transparenten und demokratischen Verfahren erfolgt. Die CDU Brüssel-Belgien unterstützt auch weiterhin die Einführung einer Hürde zwischen 3 % und 5 % der abgegebenen Stimmen für bestimmte Mitgliedstaaten, um so die politische Zersplitterung im gewählten Parlament verringern und die Beschlussverfahren effizienter machen. Bei der Beschlussfassung über diesen Vorschlag wird sicherzustellen sein, dass vielfältige Meinungen vertreten bleiben und dass die unterschiedlichen Traditionen der Mitgliedstaaten beachtet werden.

IV. Reform der EU-Verträge

Die CDU Brüssel-Belgien ist grundsätzlich der Meinung, dass sowohl die Handlungsfähigkeit als auch die demokratische Legitimität der Europäischen Union durch gezielte Vertragsänderungen weiter gestärkt werden kann und sollte. Hierfür bestehen allerdings derzeit nicht die erforderlichen politischen Bedingungen in einer Reihe von Mitgliedstaaten. Die CDU Brüssel-Belgien ist daher der Meinung, dass die bestehenden Möglichkeiten des geltenden EU-Vertrages längst nicht ausgeschöpft sind, und dass der Schwerpunkt daher auf praktischen Schritten liegen soll, um unsere Union effizienter, demokratischer und bürgernäher zu machen. Dazu zählen u.a. der Übergang zu Mehrheitsentscheidungen in bestimmten Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik, der verstärkte Gebrauch von der Möglichkeit, nur mit einer Gruppe von Mitgliedstaaten gemeinsam zu handeln, wo nicht oder noch nicht alle Mitgliedstaaten zu europäischem Handeln bereit sind, sowie weitere Maßnahmen zur Stärkung der Währungsunion und des doppelten Prinzips der Verantwortung und Solidarität.